



Kommentar der ATR-Herausgeber aus ATR-Ausgabe Nr. 88 vom 26.04.2006

Ist die ATR zu mutig?

Zeitung machen ist immer eine spannende und zugleich schwierige Angelegenheit. In den Ländern, wo Pressefreiheit und Meinungsfreiheit groß geschrieben wird, kann das „Geschäft“ vergleichsweise einfach sein. Solange man kulturelle Gegebenheiten beachtet, auf religiöse Gefühle Rücksicht nimmt und nicht bewusst Unwahrheiten verbreitet, kann man relativ ungefährdet publizieren.

Rücksicht muss man allenfalls auf seine Reklamekunden nehmen. Wer eine Zeitschrift für exklusive Ausstattung und Lifestyle macht, tut gut daran, diese Form des Lebensstils niemals in Beiträgen in Frage zu stellen. Denn finanziert werden solche Zeitungen durch großformatige Anzeigen der Firmen, die exklusive Ausstattung und Gegenstände für Lifestyle verkaufen wollen.

Anderes stellt sich die Situation der Zeitungsmacher in solchen Ländern dar, in denen Meinungsfreiheit und Pressefreiheit nicht auf eine Jahrzehnte oder Jahrhundert lange Tradition zurückblicken können. Natürlich kann man auch an einem solchen Land eine Zeitung machen, ohne Risiken einzugehen. Man produziert eine Schönwetter Zeitung, also ein Zeitung, die ausschließlich „schöne“ Nachrichten enthält.

Die ATR war nie eine solche Schönwetter Zeitung und in den letzten Wochen haben wir einige Beiträge veröffentlicht, die sehr unschöne Dinge beschrieben haben. Nicht, weil wir sie besonders spannend fanden, sondern weil wir sie für ein Abbild der „real existierenden Situationen“ hielten und halten.

Und was ist die Reaktion? Nein, keine Aufforderung unserer Leserinnen und Leser, auch schöne Nachrichten zu bringen. Immer häufiger erhalten wir Telefonanrufe und haben persönliche Gespräche, in denen uns weitere Unzulänglichkeiten in und aus der Türkei geschildert werden.

In dieser Ausgabe der ATR veröffentlichen wir zum ersten Mal einen Beitrag einer türkischen Autorin, die sich kritisch mit Entwicklungen in der Türkei beschäftigt. Und das, obwohl wir nur „Gäste“ in diesem Land sind! Erlaubt oder zu mutig?

Wir, die Herausgeber der Aktuellen Türkei Rundschau, haben für uns die Frage schon lange beantwortet. Entweder machen wir eine Zeitung, die sich der Wahrheit verpflichtet fühlt und diese schreibt oder ... kein Zeitung.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen hier in der Türkei allzeit schönes Wetter, offene Ohren, um die Wahrheit zu hören und offene Augen, um die Realität zu sehen.

Jürgen P. Fuß &
Andrea Morawe